

Life.de **print**

Mehr vom Leben!

Nick Vujicic

Keine Arme keine Beine und doch glücklich!



Nick wurde ohne Arme und ohne Beine geboren. Mit 10 wollte er sich das Leben nehmen. Heute fliegt er um die Welt, um Menschen Hoffnung zu geben.



WEITER AUF SEITE 8



JÜRGEN KLOPP

Trainer spricht Klartext.
Letzte Seite



Flo Zimmermann

**Ich wollte nur
noch sterben!**

Ihre Beziehung war am Ende und sie hatte Probleme in jedem Bereich ihres Lebens. Doch eine Überdosis Insulin war nicht das Ende. **Seite 5**

Was ist Glück?

Macht, Liebe, Reichtum? Der Wunsch nach Glück ist so alt wie die Menschheit selbst.

Viele Menschen glauben, dass sie glücklich sind, wenn sie ein unbeschwertes und leichtes Leben führen, den richtigen Partner haben oder genug Geld besitzen. Doch was braucht der Mensch tatsächlich zum Glück-

lichsein? Erkenntnisse der Glücksforschung zeigen etwas ganz anderes. Überraschend ist, dass jeder in der Lage ist, ein glückliches Leben zu führen.

Testen Sie Ihr Leben! **Seite 2**

500 JAHRE REFOR- MATION

Was war die Reformation?
Worum ging es damals,
vor 500 Jahren,
eigentlich? **Seite 11**

JENNA PRESLEY

**Pornostar
packt
aus!**



In der Pornoszene galt sie als eine der bestbeschäftigten Darstellerinnen. Doch Geld konnte die Leere in ihr nicht ausfüllen. **Seite 6**

JOSEF MÜLLER

**Mein Leben -
ein James
Bond Film**



weiter
Seite 4

Ich hatte alles: Geld, Autos, eine Yacht, Frauen. Aber dann verzockte ich 40 Millionen US-Dollar. Das FBI und die Mafia verfolgten mich, aber ich entkam ihnen ...im Rollstuhl.

Anzeige:

DU BIST FREI...

**EAT...
SLEEP...
GO FISHING.**

Ihr kompetenter Partner
für Angelgeräte.

YouTube f
www.JENZI.com

JENZI
fishing performance

Ein Lebens-Test

Das Thema Glück lässt uns nicht los:

Wir wollen einfach glücklich sein. Aber was bedeutet das wirklich? Ist Glück machbar? Testen Sie Ihr Leben! Wie glücklich sind Sie? Sind Sie der, der Sie gerne wären, oder sind Sie mit sich unzufrieden?

Finden Sie heraus, wie zufrieden Sie sind, und geben Sie auf einer Skala von 1 bis 4 an:

1 Punkt - es stimmt überhaupt nicht

2 Punkte - es stimmt nur zum Teil

3 Punkte - es stimmt zum großen Teil

4 Punkte - es stimmt genau

1 2 3 4

Mein Leben ist genau so, wie ich es mir vorstelle.

1 2 3 4

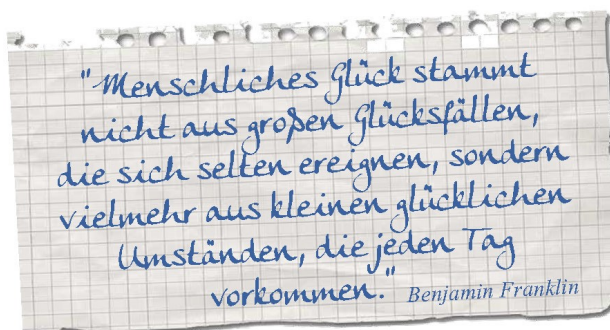
Ich habe die wichtigsten Dinge erreicht, die ich erreichen wollte.

1 2 3 4

Ich bin sehr oft glücklich.

1 2 3 4

Falls ich mein Leben nochmals leben könnte, würde ich fast nichts anders machen.



Die Auswertung

Addieren Sie die Werte. Sie erhalten eine Zahl zwischen 4 und 16. Bei 16 Punkten ist ihre Zufriedenheit sehr hoch.

Bei 13 - 15 ist sie hoch, von 10 - 12 mittel und 7 - 9 gering.

Bei weniger als 7 ist Ihre Zufriedenheit sehr gering.

Lesen Sie weiter auf Seite 12

Impressum

Global Outreach e.V. & Livenet Deutschland

Kontakt:
Global Outreach e.V.
Grabbeallee 19, 13156 Berlin
info@globaloutreachday.com

Auflage:
8,5 Millionen

Druck: MM Moser

DESIGN
DRUCK
VERSAND

Herausgeber:

Global Outreach e.V. ist eine überkonfessionelle Organisation und orientiert sich am Glaubensbekenntnis der Deutschen Evangelischen Allianz.

Redaktion:

Werner Nachtigal, Beat Baumann

Lektorat:

Margit Beckmann, Riccardo Meussel

Gestaltung:

Klaus J. Frauenholz + kreuzdesign Berlin

Besuchen Sie uns auch online: www.life.de

Werner Nachtigal

AUF DER SUCHE NACH GLÜCK

Wie viele andere in meiner Generation suchte ich nach Glück und einem erfüllten Leben. Es gab Fragen, auf die ich keine Antworten fand: Wofür lebe ich? Kommt nach dem Tod noch etwas? Die Kirche war so ziemlich das Letzte, wo ich Antworten erwartete.

Mein Traum war es, reich und berühmt zu werden. Schon sehr früh tauchte ich in eine Szene ein, in der ich Stars traf, die das alles hatten. Ich saß mit Kiss an der Bar, traf Ozzy Osborne backstage oder die Rolling Stones und AC/DC in ihrem Hotel. Mein Leben bestand überwiegend aus Partys, Clubs und Alkohol.

Der Traum zerplatzte auf einer Party mit Kiss wie eine Seifenblase. Auf einer Tour lernte ich ihren Manager kennen, der mich zur Party im Hotel einlud. Damals war es unmöglich, Kiss ungeschminkt zu sehen, aber nun saß ich zwischen Gene Simmons und Paul Stanley und trank Champus. Dann wollten wir auf das Hotelzimmer, wo die Drogen

„Mein Traum war es, reich und berühmt zu werden.“

der Band waren. Auf dem Weg dorthin stand der Gitarrist Ace Freley neben mir und schaute mich mit unendlich leeren Augen an. In diesem Augenblick wurde mir bewusst, dass aller Ruhm und Reichtum nicht glücklich machen.

Einige Zeit später wurde ich selber an der Börse reich und verdiente in kurzer Zeit viel Geld. Aber weder in Reichtum noch in Ruhm fand ich Glück, und das wurde mir klar. Dann geschah etwas, mit dem ich nicht gerechnet hätte. Ich hör-



FOTO: no limit

te, dass Gott mich liebt und einen genialen Plan für mein Leben hat. Jesus sagte, dass er gekommen ist, um uns echtes Leben zu geben. In der Beziehung zu ihm habe ich ein erfülltes Leben gefunden. Mein Traum war es, ein abenteuerliches Leben zu führen, und heute fliege ich um die ganze Welt. Ich war bisher in über 100 Ländern, traf Könige und Präsidenten, aber auch die ärmsten Menschen in Slums, um ihnen von der atemberaubenden Hoff-

nung zu erzählen, die uns Jesus gibt. Nie hätte ich mir das zuge- traut, was ich heute mache.

Manchmal spreche ich in Veranstaltungen wie z.B. in Brasilien mit 250.000 Menschen oder in Nigeria mit einer Million. Ich habe erlebt, dass Gottes Pläne für uns viel größer sind als unsere eigenen Ideen. Es gibt nichts in dieser Welt, was uns so ausfüllen kann wie die atemberaubende Beziehung zu Gott.





Déborah Rosenkranz

Mein Bulimie Geständnis

Wo sie auftritt, scheint die Sonne. Doch Déborah Rosenkranz hat auch sehr dunkle Zeiten erlebt. Sie litt an Magersucht und Bulimie. Sie spürte förmlich, wie ihr Körper abzusterben begann.

Die Deutsch-Französin **Déborah Rosenkranz** wurde 1983 in eine musikalische Familie hineingeboren. Mit 16 Jahren verfiel Déborah Rosenkranz der Magersucht und später auch der Bulimie.

Sie hungerte sich von 77 auf 47 Kilo runter. Absoluter Nahrungsverweigerung folgten Fressattacken. Das war die schwierigste Zeit in ihrem bisherigen Leben:

„Entweder du hungerst dich zu Tode, du kotzt oder du trainierst, bis dein T-Shirt vor lauter Muskeln aus den Nähten platzt.“

„Mein Leben drehte sich nur noch um Partys, Männer, Alkohol und darum, das Leben zu genießen. In der Bestätigung von Männern, dachte ich, würde ich Erfüllung, Spaß, Glück und Freude im Le-

ben finden. Ich flüchtete von Beziehung zu Beziehung, um meine innere Leere zu überbrücken, und genoss das kurze Gefühl, begehrt zu werden.“

„Lange Zeit merkte ich nicht, wie ich daran kaputtging. In dieser Zeit schrie ich zu Gott. Ich bemerkte auch, wie Gott mich in dieser Zeit nie verlassen hat, wie er mir nie den Rücken gekehrt hat.“

In seiner großen Gnade nahm er sich meiner an und veränderte mich komplett!“

„Ich bin durch dick und dünn gegangen und war nie glücklicher als an dem Tag, als ich zu mir selbst wurde!“

Infos:

www.deborah-rosenkranz.com

Biografie bestellen:

»So schwer, sich leicht zu fühlen«



www.gerth.de

Dass ich nach einem schweren Autounfall im Rollstuhl saß, bremste mich nicht. Ich hatte alles: Geld, Autos, eine Yacht, Frauen. Aber glücklich war ich nicht!

Ich brachte 40 Millionen US-Dollar von einer Drogen- und Waffen-Mafia in Koffern nach Deutschland und verzockte sie an der Börse. Das FBI und die Mafia verfolgten mich - aber ich entkam ihnen... im Rollstuhl.

Im Alter von 17 Jahren hatte ich einen schweren Autounfall und es ging buchstäblich um Leben und Tod. Ich rang mit dem Leben, das an einem seidenen Faden hing. Als ich aus dem Koma aufwachte, erklärte mir der Arzt: „Herr Müller, sie sind querschnittgelähmt.“ Durch den Rollstuhl mutierte ich erst richtig zu einem Energiebündel. Nach dem Unfall machte ich eine Ausbildung zum Steuerfachgehilfen und in zwölf Jahren zog ich vier Steuerkanzleien hoch.

Als Steuerberater beherrschte ich wie kein zweiter die Kunst der Geldvermehrung. Anfangs war ich ein genialer und geschätzter Steuerberater im Münchner Jet-Set, dem es als Rollstuhlfahrer gelungen war, nach ganz oben zu kommen und sogar vom Auswärtigen Amt akkreditierter Konsul der Republik Panama zu werden. Später geriet ich immer häufiger mit dem Gesetz in Konflikt und hatte mich an der Börse gewaltig verzockt.

Ich war damals so verrückt, dass ich zur gleichen Zeit einen schwarzen Rolls Royce mit einem weißen Fahrer, aber natürlich auch einen weißen Rolls Royce mit einem schwarzen Fahrer besaß. Zusätzlich noch eine weiße Megalimousine mit bis zu neun Sitzplätzen, Trennscheibe und eigener Bar und weitere zehn Sportwagen und Luxusschlitten. Ich war der heimliche Star im Kreis der Schönen und Reichen, meine Kontakte reichten bis in höchste gesellschaftliche Kreise: Prinz Charles, die al-Gaddafi-Familie, um nur zwei meiner „Freunde“ zu nennen. Die Popsängerin La Toya Jackson, die Schwester von Michael Jackson, war mit mir eng befreundet und wir trafen uns regelmäßig.

Meine Visitenkarte kreiste auf den Edelpartys der Yachtbesitzer und auf den Golfplätzen der Schönen und Reichen. Die Münchner Schickeria vertraute mir ihr Geld an. Die Gier meiner superreichen Mandanten war mein Motor, mei-

ne eigene Gier und Unersättlichkeit der Treibstoff meiner zunehmend dubiosen Geschäfte. So landete auch Schwarzgeld bei mir, Millionen und Abermillionen, die mir z.B. von „Bruce“, einem – wie sich im Nachhinein herausstellte – Mafia-Gangster aus dem Waffenschieber- und Drogenmilieu, anvertraut wurden.

In Hartschalenkoffern transportierte ich 40 Millionen US-Dollar Bargeld aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland, um es hier anzulegen und zu vermehren. Ich verdiente ein Vermögen an der Börse durch Devisenspekulationen mit Bruce's Geld und investierte die Gewinne in mein mittlerweile großwahn-sinnig gewordenes Leben. Doch dann brach der Dollar ein und ich verlor in einer Nacht das ganze schöne Geld von Bruce.

Plötzlich hatte ich ein großes Problem! Zwei FBI-Agenten kamen in meine Steuerkanzlei in München und klärten mich über Bruce auf. Ich erfuhr die wahre Herkunft des verlorenen Geldes, nämlich Drogen- und Waffengeschäfte. Bruce war auf der Liste der zehn meist gesuchten Verbrecher Amerikas. Ein paar Tage später wurde Bruce in den USA verhaftet. Nach seiner Freilassung flog Bruce nach München und erkundigte sich nach

mir. Nun begann auch die Fahndung nach mir und lief auf Hoch-touren. Das FBI hätte mich beinahe in einem Hotel geschnappt. Erst als sie das Hotelzimmer stürmten, begriffen sie, dass sie sich im Stockwerk geirrt hatten. Zwischenzeitlich konnte ich aus dem Hotel entkommen und meine Flucht fortsetzen.

In den sechs Monaten meiner Flucht saß ich immer öfter abends in meinem Apartment in Florida.

Depressive Gedanken und Todessehnsüchte befielen mich, die sich nur mit exzessivem Koka-in- und Alkoholkonsum dämpfen ließen. Ich fasste den Entschluss, mein verkorkstes Leben durch einen Sprung vom Balkon meines Penthauses im 20. Stock zu beenden. Aber stattdessen wanderte ich ins Gefängnis.

Prozess, Verurteilung. Fünfeinhalb Jahre München-Stadelheim beendeten mein Luxusleben. Im Gefängnis in München hatte ich viel Zeit zum Lesen. Ich las in der Bibel, die ich aus der Wiener Gefängnisbibliothek mitgenommen hatte. Die Wurzel all meiner Probleme war, dass ich unter einer akuten Nicht-Beziehung zu Gott litt. Das Buch lehrte mich, dass der Mensch eine lebendige Beziehung zu Gott braucht wie die Primel das Wasser. Es lehrte mich auch, dass es Gott wirklich gibt, dass man diesen Gott in jedem stinknor-

malen Alltag und in jeder Lebensgeschichte finden kann. Gott will, dass wir uns freuen und Leben in praller Fülle haben. Ich hatte nichts mehr zu verlieren. Ich formulierte ein persönliches Gebet, mit dem ich ein für alle Mal aus meiner egozentrischen Selbstverwirklichungsnummer herausprang.

Von diesem Tag an fühlte ich mich innerlich frei, so wie eine Möwe über der Ostsee. Mitten im Gefängnisalltag überfiel mich das Gefühl: „Josef, du bist der freieste Mann der Welt!“ In mir war so viel Freude, dass ich jeden hätte umarmen können. „Diese Medikamente, die der Müller kriegt, die will ich auch haben!“, hörte ich jemanden sagen. So verließ ich die Haftanstalt im August 2010 vollkommen verändert, geläutert und gereinigt. In TV-Talkshows wie Anne Will oder Günther Jauch erzähle ich aus meinem wilden Leben, „predigte“ gegen Gier und zeigte auf, wie man wahren Reichtum nur bei JESUS finden kann.



fontis - Brunnen Basel
ISBN 978-3-03848-026-6

Infos und Buch: www.josef-mueller.de
von Josef Müller



Josef Müller

**„Gier frisst Hirn,
es gab keine Grenzen
für mich - trotz
Rollstuhl.“**

Ich wollte nur noch sterben

Es war ihr alles zuviel. Sie wollte nur noch eines: sterben.

Beziehung kaputt. Probleme in der Ausbildung. Diagnose Diabetes. Tödlicher Unfall eines Freundes. Einbruch in die Wohnung – und immer diese Angst. Sie hatte das Leben satt. Flo, 21 Jahre alt, stand an einem Fluß in der Schweiz. Sie spritzte sich eine Überdosis Insulin und fiel ins Koma –

aber nicht ins Wasser. Spaziergänger fanden sie und brachten sie ins Krankenhaus. Als Flo aufwachte, war sie verärgert und verzweifelt. Ein paar Tage später bot sich ihr nochmals eine Gelegenheit zum Suizid. Alles lag bereit: Insulin, Tabletten, ein Messer. Doch dann durchfuhr sie der Gedanke: „Gott hat dir eine zweite Chance zum Leben gegeben. Jetzt nutze sie!“

In Beirut geboren kommt Flo schon sehr früh in Kontakt mit der islamistischen Gruppe Amal, einer Vorläuferin der Hisbollah. Die Vorgänge dort faszinieren sie. Der Einfluss des strengen Islam auf das Mädchen wird stärker. Sie ist mit anderen Kindern bei den Übungen der Grup-

pe dabei, lernt schießen und beginnt, das Leben einer strenggläubigen Muslimin zu führen. Der Mutter gefällt die extreme Haltung der Tochter nicht und sie schickt Flo nach Deutschland in eine christliche Familie. Die bedingungslose Liebe Gottes, die sie dort erlebt, hat sie nicht gekannt.

Durch den Suizidversuch sei ihr aber bewusst geworden, dass Gott eine Beziehung mit ihr persönlich möchte. „Ich konnte die Angstbilder überwinden, die Dämonen zurückweisen, Nähe zulassen“, erzählt sie. „Zum ersten Mal konnte ich atmen, langsam durfte ich richtig leben.“

Nach ihrer Erfahrung von Gottes bedingungsloser Liebe hilft sie heute Menschen, die es schwer haben und ihrem Leben am liebsten ein Ende machen wollen, mit ihren Erfahrungen. Ihre Wohnung in Bern ist ein Zufluchtsort für Frauen geworden, die Ähnliches durchmachen wie Flo.

Weitere spannende
Portraits finden Sie unter
 www.life.de

FOTO: zlg

FLO ZIMMERMANN

Denzel Washington

Seine Rolle als Pilot – aber auch privat dem Himmel nah

Der Hollywood-Star Denzel Washington spielte in »Flight« einen Piloten, der einen Absturz verhindert und als Held gefeiert wird. Doch bei genaueren Ermittlungen kommt seine Alkoholsucht ans Licht. Im wirklichen Leben setzt der zweifache Oscar-Gewinner auf die Bibel.

»Flight« handelt vom Piloten Whip Whitaker (Denzel Washington), der ein Flugzeug mit technischer Fehlfunktion steuert. In letzter Sekunde verhindert Whitaker den Absturz und rettet 98 Menschen das Leben. Er wird wie ein Held gefeiert. Bis

sich bei Untersuchungen herausstellt, dass Whip unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen flog. Einige Leute versuchen, diese Tatsache zu vertuschen. Doch eine hartnäckige Ermittlerin lässt nicht locker, und Washingtons Kollege Brian Geraghty, der den Copiloten spielt, findet nach dem Unglück gar den Weg zu Gott.

Glück dank Glaube.

Denzel Washington hat diesen Weg schon vor vielen Jahren eingeschlagen. Seine Kraft und Motivation bezieht er nicht aus Ruhm und Reichtum, sondern

aus seinem Glauben. Der Leinwandheld sagt im Magazin »Das Beste«: »Ich lese jeden Tag in der Bibel. Für mich ist die Bibel der Bestseller Nummer eins. Entscheidend ist meine Beziehung zu Gott. Mein Glaube hilft mir zu verstehen, dass äußere Umstände nicht mein Glück bestimmen.«

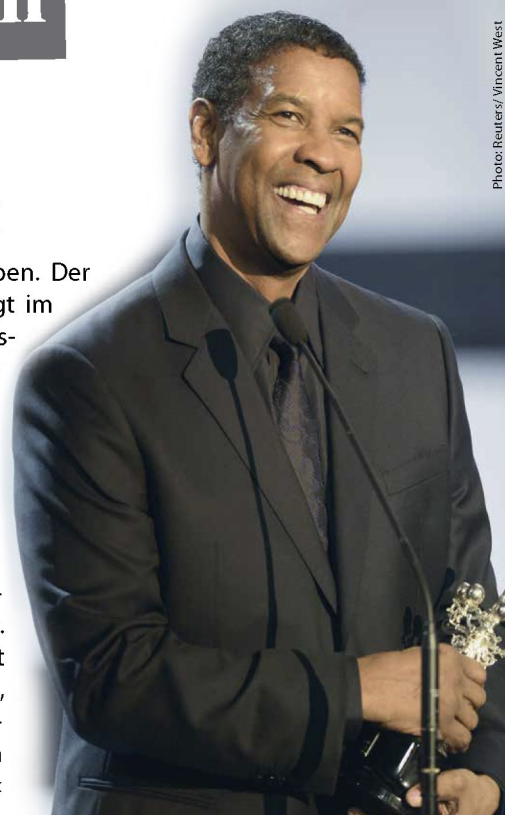


Photo: Reuters/Vincent West

In der Pornoszene galt sie als eine der bestbeschäftigten Darstellerinnen. Doch all das Geld, das sie verdiente, konnte die Leere nicht wett machen, die Jenna Presley in sich spürte.

Ich war ein sehr unsicherer Teenager und hatte kein Selbstbewusstsein! Mit 18 Jahren fing ich an, in einer Bar zu tanzen, um mir neben der Schule ein wenig Geld zu verdienen. Eines Abends kamen nach meinem Auftritt zwei Männer auf mich zu und fragten, ob ich nicht Interesse hätte, »romantische Filme« zu drehen. Ziemlich ironisch witzelte ich, ob sie Pornos meinten.

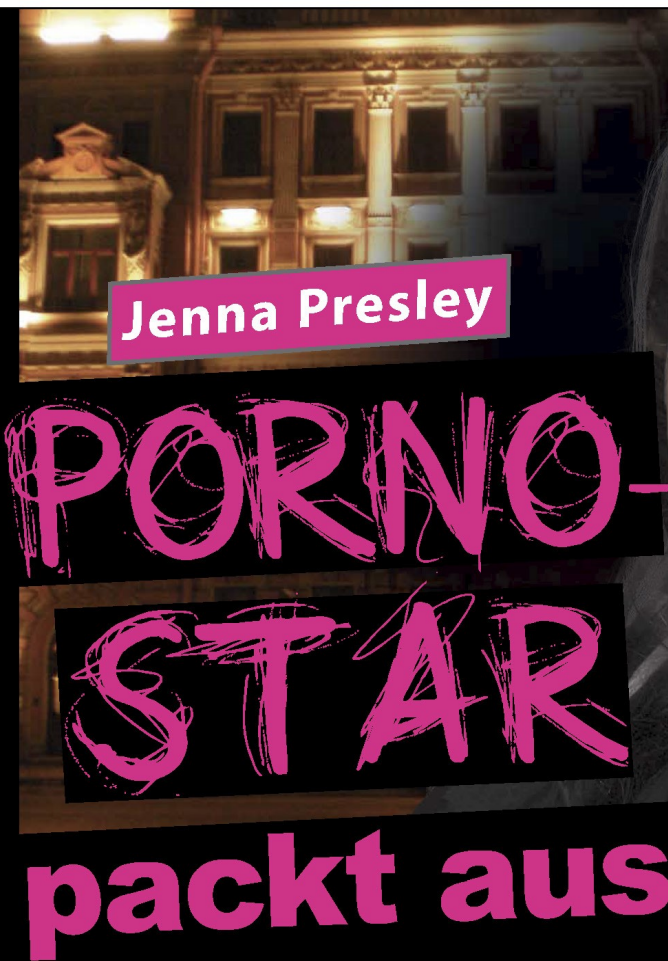
Ich wußte nicht, was mich erwartet. Ich war noch sehr jung und so naiv. Und es schmeichelte mir, dass diese Männer mich scheinbar attraktiv fanden. Ich suchte nach Bestätigung und hungerte nach Liebe. Zum ersten Mal in meinem Leben bekam ich Zuspruch und fühlte mich gut. Ich flog also tatsächlich nach L.A. und drehte dort meine erste pornographische Szene.

An diesem Tag fühlte ich mich so geliebt, nur weil man mir die Haare machte und mich schminkte. Aber für mich war es, als wäre ich jemand Besonderes. Alle sorgten sich um mein Wohl und sagten mir, wie schön ich bin und dass ich bestimmt ein Star würde.

Die Produzenten waren erbarmungslos und schonten mich nicht. Weil ich noch so jung aussah, richteten sie mich her wie eine Zwölfjährige. Man zog mir Klein-Mädchenkleider an und flocht mir Zöpfe. Es ist schon pervers, wie sie einen um so vieles jünger herrichten, nur um Männer mit pädophilen Tendenzen zu befriedigen.

Man war zufrieden mit mir, ich hatte einen Dreh nach dem anderen. In meiner ersten Zeit arbeitete ich 60 Tage am Stück, ohne einen einzigen freien Tag. Teilweise drehte ich 2 bis 3 Sex-Szenen am Tag. Irgendwann verlor ich mein kindliches, unschuldiges Aussehen. Ich fühlte mich ausgelutscht. Ich war nur noch wie ein Roboter, wie eine Plastik-Barbiepuppe. Ich war innerlich wie abgestorben, hatte keine Gefühle mehr.

Ich fühlte mich so hoffnungslos und leer, dass ich anfang, Drogen zu nehmen, um den Schmerz zu betäuben. Es fing an mit Kokain und endete schließlich bei Heroin. In einer der vielen einsamen Nächten schnitt ich mir mei-



ne Handgelenke auf. Ich wollte mich umbringen. In meiner ersten Zeit verdiente ich für jede Sex-Szene 900 US-Dollar. Doch das Geld rann mir nur so durch die Finger. Mein ganzes Gehalt ging für die Drogen drauf, die ich brauchte, um meinen Job zu überstehen. Nach drei Jahren im Sex-Film-Business war ich am Ende. Völlig verzweifelt rief ich meine Großmutter an. „Oma, hilf mir. Bitte hol mich hier raus.“ Ich zog also zu meinen Großeltern und versuchte, neu anzufangen. Mit ihnen ging ich auch in die Rock Church in San Diego.

Was ich dort hörte, berührte mich so tief, dass ich die meisten

Gottesdienste hindurch immer nur weinen musste. Ich sehnte mich danach, dass Jesus mich rettet und mich wieder rein wäscht. Dort bekam ich eine Bibel geschenkt, und was ich dort las, begeisterte mich. Alles schien wieder in gute Bahnen zu geraten.

In der Kirche lernte ich auch einen jungen Mann kennen, der in mir mehr als nur mein hü-

bsches Gesicht sah. Doch unsere Beziehung endete abrupt. Eines Abends, als wir gemeinsam Essen waren, kam ein Typ von einer Motorradgang auf uns zu und schlug mit einem Schlagring auf meinen Freund ein. Er starb wenige Minuten später vor meinen Augen. Für mich brach eine Welt zusammen und der Schmerz schien unüberwindbar. Mein einziger Ausweg war es, wieder Drogen zu nehmen. Ich rutschte wieder in die Pornoszene. Es war eine schlim-

„Ich fühlte mich so hoffnungslos und leer, dass ich anfang, Drogen zu nehmen, um den Schmerz zu betäuben.“

me Zeit und innerlich war ich völlig zerrissen. Ich fühlte mich elend, schwach und verzweifelt. Es war das totale Chaos. Doch Gott ließ mich nicht los.

Der Teufel wollte mich zerstören, doch Gott hatte einen anderen Plan für mein Leben. Auf einer Pornomesse bekam ich eine Bibel in die Hand gedrückt, auf der stand: »Jesus liebt Pornostars«.

Eine der Frauen, die dort arbeitete, beeindruckte mich sehr. Sie brachte uns Mädels, die wir auf der Messe arbeiteten, Kaffee, Bibeln und Lipgloss. Immer

wieder unterhielten wir uns. Ich hasste, was ich tat, aber ich hatte Angst, dass ich keinen anderen Job finden würde. Ich hatte ja nichts gelernt. Doch sie machte mir Mut, endlich auszusteigen.

Im November 2012 drehte ich meine letzte Sex-Szene. Mit dem Ausstieg fiel eine große Last von mir. Ich weiß nicht, warum ich so lange für diese Entscheidung gebraucht habe, aber ich bin so dankbar, dass sich Jesus in all den Jahren nicht von mir abgewendet hat. Menschen hätten mich längst aufgegeben. Gott nicht!

Nachdem ich dem Pornobusiness den Rücken gedreht hatte, fand ich einen Job bei einem Limousinen-Unternehmen und ich freue mich jeden Morgen auf den neuen Tag. Es gibt ein Leben nach dem Dasein als Pornodarsteller. Ohne Drogen und Prostitution.

Es gibt das wahre, pure Leben, das nur Jesus schenken kann. Ein kompletter Neuanfang. Gott lebt und er greift auch heute noch ein. Er arbeitet im Business der Wunder. Ich war Pornodarstellerin und bin der bedingungslosen Liebe Gottes begegnet.

Vom Drogendealer zum Grammywinner

Lecrae Moore war einst ein Drogendealer. Er trank, stahl und schreckte auch vor Gewalt nicht zurück. Bis er eines Tages mit »Stoff« im Auto erwischt wurde und sein Leben eine Wende nahm. Heute zählt Lecrae zu den renommiertesten christlichen Rappern und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Lecrae kam 1979 in Houston, Texas, zur Welt und wurde von seiner Mutter großgezogen. Der Rapper erinnert sich an die Kirchenbesuche mit seiner Mutter und Großmutter. Doch in seinen Augen war Kirche etwas für Schwächlinge und alte Leute.

Seine Onkel, die in kriminellen Gangs organisiert waren, gefielen ihm viel besser. Als Teenager war er einer von ihnen.

Das Versprechen. Eines Tages wurde Lecrae mit Drogen im Auto erwischt. Der Polizist fand auch eine Bibel im Wagen und fragte den jungen Mann, ob er wisse, worum es in diesem Buch gehe. Lecrae musste verneinen, versprach aber, es bald herauszufinden und die Bibel zu lesen. Der Polizist ließ ihn gehen.

Knapp am Tod vorbei. Lecrae hielt Wort und besuchte einen Event



Rapper Lecrae Moore

von Christen. Dort rappten junge Leute. Sie vertraten die gleiche Kultur wie er. Aber sie liebten Jesus, und man konnte die Liebe untereinander auch spüren. Damals tief beeindruckt, erinnert sich Lecrae: »Ich

schrie zu Gott, dass er mich doch aus meinem Dreck befreien, aber mein Leben verschonen sollte.« Gott antwortete ihm deutlich – durch einen Autounfall. Der Wagen endete als Wrack, Lecrae selbst wurde kein

Haar gekrümmt. Danach machte er ganze Sache mit Gott und entschied sich, mit ihm zu leben.

Rappen für Jesus. Lecrae begann mit Freestyle-Rappen seine Musik-Karriere, die heute mit renommierten Auszeichnungen gepflastert ist. Nie vergisst der zweifache Grammywinner das tiefe Loch, aus dem ihn Gott geholt hat: *«Ich weiß, was er für mich getan hat. Er liebte mich, als ich nicht liebenswert war. Ich bin glücklich, dass ich eine riesige Familie habe, die sich über die unterschiedlichsten Rassen und Kulturen erstreckt. Nun habe ich auch einen Vater, der unser gemeinsamer Hirte ist. Das übersteigt meinen Verstand.»*

WARUM ES NICHT OHNE SCHÖPFER GEHT



Prof. Dr.-Ing. Werner Gitt

Wir alle schleppen eine grundlegende Frage durch unser Leben: Woher kommen wir, und wohin gehen wir?

Weitgehend wird uns die Evolution als Erklärungsmodell angeboten. Im Folgenden wird gezeigt, dass diese Lehre keine wissenschaftliche Tragfähigkeit hat. Was aber bleibt dann als Erklärung übrig? Betrachten wir zwei Beispiele aus der Natur:

Der Bombardierkäfer ist nur zwischen fünf und vierzehn Millimeter groß, aber seine Verteidigungswaffen sind einmalig: Wenn ein Feind sich von hinten nähert, dann schießen 100 Grad heiße Gase aus zwei Kanälen. Forscher fanden heraus, dass der Käfer zwei Chemikalien mischt.

Wenn Chemiker das so in einem Labor machen würden, würde sofort alles in die Luft gesprengt werden, so explosiv ist das Gemisch.

Der Bombardierkäfer löst das Problem ganz elegant: Wenn er die beiden Chemikalien mischt, fügt er noch einen Hemmstoff hinzu. Dieser Hemmstoff verhindert die Explosion. Dann speichert er diese

Flüssigkeiten in Lagerkammern, wo sie auf ihren Einsatz warten. Wenn jetzt der Feind naht, werden die Flüssigkeiten in einen dickwandigen Feuerkanal gespritzt. Und jetzt kommt der Trick! Genau in dem Moment, in dem er sich verteidigen muss, spritzt er einen Antihemmstoff ein. Dadurch wird der Hemmstoff zerstört, die zwei Chemikalien explodieren und schießen aus dem Feuerkanal.

Stell dir vor, am Anfang wären nur die beiden Chemikalien vorhanden gewesen. Dann wäre der Käfer sofort explodiert. Hätte er schon den Hemmstoff hinzugegemischt, dann hätte er sich nicht mehr verteidigen können. Die-

ser Bombardierkäfer konnte sich nicht langsam entwickeln. Seine Verteidigungswaffe musste vom ersten Augenblick an vollständig und funktionstüchtig gewesen sein.

Der Goldregenpfeifer ist ein wunderschöner Vogel aus Alaska. Im Winter wird es dort aber sehr kalt und so ziehen die Vögel dann nach Hawaii. Mit 4500 Kilo-

metern ist das Ziel sehr weit entfernt und es ist ein Nonstop-Flug erforderlich, weil es zur Rast bis dahin keine Insel gibt und der Vogel auch nicht schwimmen kann. Für den Flug braucht der Goldregenpfeifer einen gefüllten Treibstofftank in Form von 70 Gramm angefressenem Fett. Davon sind noch 6,8 Gramm Reserve für den Fall von Gegenwind einkalkuliert. Da der Vogel dreieinhalb Tage ununterbrochen bei Tag und Nacht fliegen muss und einen auf Bogenminuten genauen Kurs einhalten muss, braucht er einen exakt arbeitenden Autopiloten.

Träfe er die Inseln nicht, wäre das der sichere Tod, weil es weit

und breit keine Landemöglichkeit gibt. Hätte er nicht diese präzise kalkulierte Fettmenge, würde er nicht überleben. Ist die Evolution ein brauchbares Denkmodell? Wie die zwei ausgewählten Beispiele aus dem Bereich der Lebewesen zeigen, finden wir dort durchweg hochgradig zielorientierte Konzepte vor. Unfertige, sich erst entwickelnde Organe sind wertlos. Nur was fertig ist, ist brauchbar.

Die in den Werken der Schöpfung zum Ausdruck kommende Intelligenz und Weisheit ist geradezu überwältigend. Die Schlussfolgerung von den Werken der Schöpfung auf einen kreativen Urheber ist daher mehr als nur naheliegend. Es passt also gut zu unserer Beobachtung, was die Bibel bereits in ihrem ersten Vers ausdrückt: »Am Anfang schuf Gott!«

Der französische Mikrobiologe Louis Pasteur (1822-1895) erkannte etwas sehr Grundlegendes: »Leben kann nur von Leben kommen.« Die Evolution ist somit einer der größten Irrtümer der Weltgeschichte.

Prof. Dr.-Ing. Werner Gitt
Mehr interessante Artikel über das
Thema unter: www.wernergitt.de

„**Leben kann nur von Leben kommen.**“



NICK VUJICIC

Wenn kein Wunder passiert, sei selbst eins!

Nick Vujicic kam ohne Arme und Beine zur Welt, aber er lässt sich davon nicht behindern.

Der Titel seines neuen Buchs mutet daher ironisch an. In »Freihändig – Warum mich und dich so schnell nichts aufhält« schreibt er, woher er trotz aller Einschränkungen seinen Lebensmut nimmt und weshalb er ein erfülltes Leben führt.

Er reist um die Welt und spricht Millionen Menschen Mut zu, wie sie ihre eigenen Schwierigkeiten überwinden und ihre Träume verwirklichen können. Wenn er sein Leben heute betrachtet, sind alle seine Erwartungen bei weitem übertroffen worden.

Jeden Tag nehmen wildfremde Menschen über Telefon, Email oder Facebook Kontakt zu ihm auf. Sie kommen in Flughäfen, Hotels und Restaurants auf

ihn zu, umarmen ihn und sagen ihm, dass er ihr Leben berührt hat. Er ist einfach gut drauf und versprüht Hoffnung und Optimismus. Natürlich sind seine täglichen Herausforderungen nicht



FOTO: zvg

ohne. Aber er hat eine starke Familie, einen schlaun Kopf und Gottvertrauen. Bevor er das alles jedoch verstanden hat, muss-

te er einige fürchterliche Zeiten durchmachen. Als Nick am 4. Dezember 1982 zur Welt kam, war die erste Frage seiner Mutter: »Ist das Baby gesund?«

Der Arzt verweigerte zunächst die Auskunft, doch dann kam die schockierende Nachricht. Ihr Sohn hat keine Arme und keine Beine. Lediglich ein kleiner Fuß mit zwei Zehen ist am Ansatz seines Oberschenkels angewachsen.

Nachdem der Schock überwunden war, haben seine Eltern ihn gefördert und so normal wie möglich großgezogen. Trotzdem hat Nick in seinem Leben viele Krisen meistern müssen.

In der Schule wurde er von anderen Kindern als Monster und Außerirdischer beschimpft. Depressionen und negative Gedanken überrollten ihn. Die Aussicht auf ein Leben voller Schwierigkeiten trieb ihn in die

Verzweiflung. Also beschloss er, dass es nur einen Weg gab, damit der Schmerz aufhörte: er wollte sich umbringen. Nur der Gedanke, wie seine Eltern weinend an seinem Grab stehen, hielt ihn davon ab. Nach und nach ist ihm klar geworden: »Ich habe mir an jenem rabenschwarzen Abend

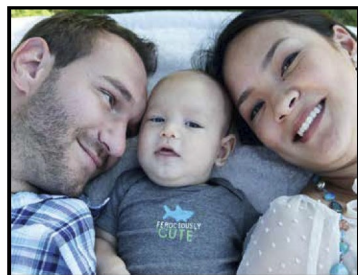


FOTO: zvg

nicht das Leben genommen - Gott hat es getan. Er hat mein Leben in die Hand genommen und mehr draus gemacht, als ein Zehnjähriger sich erträumen kann. Seine bekanntesten Videos auf YouTube zeigen, wie er Skate-

board fährt, im Meer surft, Golf spielt oder vor vielen Leuten spricht. Das ist doch nichts besonderes, das kann doch jeder. Warum werden die Videos und die Facebook-Einträge millionenfach angeklickt? Es ging mit



ihm bergauf, als ihm klar wurde: „Obwohl ich alles andere als perfekt bin, bin ich der perfek-

te Nick Vujicic. Ich bin ein Gedanke Gottes.“ Als gläubiger Mensch findet er Halt bei Gott in schwierigen Zeiten.

Hoffnung ist der Grundpfeiler seines Lebens und seiner Botschaft. Seine Vorträge in vielen Teilen der Welt und die Millionen Klicks auf YouTube zeigen ihm, dass seine Botschaft der Hoffnung so notwendig und in der heutigen Zeit so wichtig ist.

Was hätte er alles verpasst, wenn er sich mit zehn Jahren das Leben genommen hätte? Sein bestes Rezept gegen seine Verzweiflung ist es, anderen zu helfen. Als Motivationstrainer und Sprecher ist er heute weltweit gefragt. Aber auch privat hat er sein großes Glück gefunden. Am 12. Februar 2012 hat er in Kalifornien geheiratet und mittlerweile hat er mit seiner Frau Kanae zwei gesunde Kinder.

www.lifewithoutlimbs.org

...ohne Arme und ohne Beine ist nur halb so schlimm wie ohne Hoffnung!



FOTO: zvg

WWW.LIFE.DE/THEFOUR

Entdecke das Leben!

Life.de

'GOTT KENNENLERNEN' 'ERLEBNISBERICHTE' 'MAGAZIN' 'RATGEBER'

PK169

ICH LEBE...

... und ihr sollt auch leben.“

Jesus Christus

Das ist der Wunsch von Jesus Christus für jeden Menschen. Er hat den Tod überwunden und wer ihm vertraut, dem gibt er alles, was im Leben zählt und im Sterben tröstet. Infos: www.4me.media

Marburger Medien

www.marburger-medien.de/entdecken · 06421/18090



Kein Herz aus Stahl

Michael Stahl

Sein Name scheint Programm. Michael Stahl hat einen Beruf, in dem er vermeintlich knallhart sein muss: Er hat als Personenschützer das direkte Umfeld des Papstes behütet.

Aber auch Muhammad Ali, von dem man annehmen könnte, dass er als Boxweltmeister keinen Schutz braucht. Klar ist jedenfalls: Wer den Boxweltmeister beschützt, muss selbst ein starker Typ sein. Stahlhart eben.

„Ich bin Ihr Bodyguard. Ich schütze Ihr Leben mit meinem Leben.“ Mit wenigen Worten stellt sich Michael Stahl im Jahr 2002 seinem neuen Klienten auf dem Flughafen in Dresden vor. Der wohl bekannteste Boxer der Welt schaut ihn intensiv an. Dann schließt Muhammad Ali Stahl in seine Arme.

Für Stahl war die Begegnung die Erfüllung eines Kindheitstraumes. Die mit seinem Vater gemeinsam im Fernsehen geschauten Kämpfe des Box-Champions gehören zu den besseren Erinnerungen an seine Kindheit. „Stand ein Boxkampf von Muhammad Ali an, gab es für uns nur einen Platz: den vor dem Fernsehapparat.“

Nicht in den Arm genommen wurde Stahl von Papst Benedikt, aber mit gleicher Dankbarkeit beschenkt. Mit dem Schutz der Papstbegleiter war er vom Vatikan für einen Deutsch-



Als Bodyguard von Muhammad Ali

landbesuch beauftragt worden. „Permanent präsent sein zu müssen, zehrte an meinen Kräften, aber dafür wurde ich schließlich bezahlt.“ Ist er wirklich der knallharte starke Mann, wie es den Anschein hat? In seinem Beruf sicherlich ja. In seinem Leben hat er aber auch Zeiten erlebt, in denen er den Umständen hilflos ausgeliefert war.

In seiner Autobiografie „Kein Herz aus Stahl“ beschreibt er das schwierige Verhältnis

zu seinem Vater: „Er hat sich mit seinem 29. Lebensjahre entschlossen, fürs Arbeiten zu krank zu sein“, erzählt Stahl. Und machte für seine Alkoholsucht den jungen Michael verantwortlich: „Ich bin so krank, weil du so böse zu mir warst. Dafür wird Gott dich bestrafen.“

Stahl will leisten. Will in seinem Bereich der Beste sein. Setzt über die Maßen Zeit ein. Daran scheitert sogar seine erste Ehe. Während Stahl als Personen-

„Ich bin Ihr Bodyguard. Ich schütze Ihr Leben mit meinem Leben.“



Nora Oelkers

Als Inhaberin eines 5-Sterne-Wellnesshotels war ich vor allem eines: Perfektionistische Powerfrau und Expertin in fernöstlicher Entspannung.

Folglich begegnete ich wachsendem Stress mit esoterischen Anwendungen. Doch leider hielt die Wirkung dieser Behandlungen nicht an und ließ mich trotz allem ausbrennen. Schließlich konnte ich aufgrund von Angstzuständen und Panikattacken weder arbeiten noch schlafen. Bis ich in meiner dunkels-

ten Stunde, als ich nicht mehr leben wollte, zu Jesus schrie. Er erhörte mich und veränderte mein Leben grundlegend. Seitdem lebe ich ohne Angst und Panikattacken, erfahre immer wieder Gottes Kraft und entwickelte aus meinen Erfahrungen zusammen mit einem Expertenteam das neuartige, preisgekrönte Wellnesskonzept RoLigio®, welches schon vielen Menschen nachhaltig geholfen hat.

www.romantischer-winkel.de



schützer unterwegs ist und seine eigene Sportschule aufbaut, sind Frau und Kind allein zu Hause. Er bringt Autogrammkarten von Prominenten mit. Das kann die Sehnsucht nach dem Ehepartner und dem Vater aber nicht stillen.

Es kommen immer mehr Probleme hinzu: Überfordert von seinen Verpflichtungen häufen

sich Schulden an. Neben seiner Kleidung ist die Konfirmationsbibel eines der wenigen Dinge, die er mitnimmt in eine Ein-Zimmer-Wohnung, die er mit aufblasbaren Plastikmöbeln ausstattet. Zu mehr reicht es nicht.

Nachts als dritter Job Projektschutz. Während er vor Firmengeländen und Einfamilienhäusern mit dem Dienstfahrzeug „Präsenz“ zeigt, liest er in der Konfirmandenbibel. Die Bibelworte bauen ihn auf und geben Mut. „Was hatte der Psalmschreiber erlebt, dass er mir unmittelbar aus der Seele sprechen konn-

te?“ Die Liebe Gottes, die der Psalmschreiber erfahren zu haben scheint, fasziniert Stahl. Für Stahl ist es ein Entwicklungsprozess, sich mit sich selbst und seinem Leben auseinanderzusetzen. Und in seinem Beruf um den Erfolg zu kämpfen.

Am Ende kann er sogar auf seinen Vater zugehen, der ihm viele Chancen in seinem Leben verbaut hat. Stahl bittet ihn um Vergebung und reicht seinem Vater die Hand. „Ich wollte immer, dass du anders bist. Damit ist Schluss. Ich will dich nicht mehr ändern. Ich liebe dich. Du bist mein Papa.“

Die Rückmeldung des Vaters ist zuerst verhalten. Doch dann bricht es aus ihm heraus. „Ich habe dich lieb. Leider konnte ich es dir nicht zeigen.“ Vater und Sohn haben ihren Frieden gefunden. Frieden in einem Verhältnis, das vorher von verbaler und körperlicher Gewalt geprägt war. Das gibt Stahl heute weiter. Er hält Seminare zu Gewaltprävention, häufig in Schulen.

Infos:

www.security-stahl.de



Michael Stahl

SEIN GRÖSSTES ABENTEUER!



Bear Grylls

Er ist der Inbegriff von Abenteuer und Überlebenskampf: Der ehemalige britische SAS-Soldat, Dokumentarfilmer und Autor Bear Grylls. In seinen weltweit erfolgreichen Shows nimmt er das Publikum mit auf seine packenden Touren und wurde zum bekanntesten Abenteuer- und Survival Experten der Welt. Doch sein größtes Abenteuer war ganz anderer Art.

Bei einem Fallschirmabsturz brach er sich dreifach die Wirbelsäule und die Ärzte waren nicht sicher, ob er jemals wieder laufen können würde. Trotzdem schaffte er es, nur 18 Monate später, im Al-

ter von 23 Jahren als jüngster Brite den Mount Everest zu besteigen. 2007 überflog er als erster Mensch mit einem Motorschirm erfolgreich den Mount Everest.

Als erstem Menschen gelang ihm mit 4 Freunden die Überquerung des arktischen Nordatlantik ohne zusätzliche Hilfe in einem Schlauchboot. Dieser Mann scheint keine Grenzen zu kennen. Und das fasziniert die Menschen, wie der

Erfolg seiner Shows zeigt.

Der Titel „Man vs. Wild“ führte in den USA die Hitliste der Reality-Shows 2015 an. In seiner Abenteuer-TV-Show „Running Wild with Bear Grylls“ (auf D-Max: Bear Grylls - Stars am Limit) nimmt er Promis mit auf eine Zwei-Tage-Tour in die Wildnis. Darunter Leute wie Ben Stiller, Kate Winslet und den ehemaligen US-Präsidenten Obama.

Wie schafft man es, immer wieder solche Herausforderungen anzupacken und ein derart Abenteuer-geladenes Leben zu führen?

Grylls sagt: „Der erste Schritt ist immer der schwierigste. Denn für ihn braucht man am meisten Mut. Aber ich habe gelernt, nicht vor der Angst wegzulaufen, sondern den Schritt einfach zu tun.“

Sein größtes Abenteuer beschreibt er allerdings ganz anders: „Mein größtes Abenteuer war es, einen einfachen Glauben zu entdecken, der mein Leben wirklich trägt.“ Bear Grylls ist Christ. Man

könnte denken, dass dann ja alles immer ganz einfach sei. Grylls sagt: „In meinem christlichen Glauben geht es mal auf und mal ab, wie in jeder Beziehung. Es gibt

„Es gibt Kämpfe und es gibt Zweifel. Aber so oft kommt dadurch Licht auf einen dunklen Weg“

Bear Grylls

Kämpfe und es gibt Zweifel. Aber so oft kommt dadurch Licht auf einen dunklen Weg, Wärme auf einen kalten Berg und Stärke in einen erschöpften Körper.“ Beim Entdecken dieses Glaubens hat ihm der Glaubenskurs „Alpha“ geholfen. „Ich war gerade frisch mit meiner Frau Shara verheiratet, als wir gemeinsam Alpha besuchten. Es war total locker und witzig. In der Atmosphäre

dort stellst du gern einige der wesentlichen Lebensfragen. Dabei ist es ganz egal, was du sagst, Hauptsache du bist ganz du selbst und ehrlich. Wichtig ist, bei Alpha ganz teilzunehmen und bis zum Schluss dran zu bleiben. Ich habe selbst



miterlebt, wie es vielen Menschen - auch mir selbst - geholfen hat, diesen schlichten, einfachen und direkten Glauben zu finden. Ich empfehle Alpha gern, weil es mir selbst so viel gebracht hat.

Alpha bietet die Gelegenheit, einige der ganz großen Fragen zu stellen - und das war für mich extrem wichtig.



www.alphakurs.de

500 JAHRE REFORMATION

Was war die Reformation? Worum ging es damals, vor 500 Jahren, eigentlich?

Und was hat das mit uns zu tun? Was käme da wohl heraus, wenn man auf der Straße eine Umfrage zu Martin Luther machen würde? Manche wüssten vielleicht, dass er die Bibel ins Deutsche übersetzt hat. Oder dass er für klare und teilweise auch derbe Sprüche bekannt war.

Und wer besonders viel weiß, wüsste, dass er mit seinen 95 Thesen die Reformation auslöste. Doch was wollte Dr. Martinus Luther eigentlich? Ganz einfach: Er wollte die Gewissheit, dass Gott ihm seine Sünden vergeben hat. Er wollte Gewissheit haben, dass Gott ihn

angenommen hatte und dass er deshalb nicht in der Hölle landen würde, sondern im Himmel. Er hatte drei Dinge verstanden:

Erstens: Gott gibt es wirklich.

Zweitens: Gott ist heilig, gerecht und gut und kann das Unrecht nicht ertragen. Und **drittens:** Kein Mensch ist vor Gott gerecht. Stattdessen trennt uns unsere Schuld von ihm. Und zwar jetzt und dann auch in Ewigkeit. Denn wir haben in unserer Zeit Gott ausgeschaltet. Wir meinen, dass wir ihn nicht brauchen. Wir denken, dass wir selbst die Sache besser machen könnten als er. Wir setzen uns selbst auf den Thron unseres Lebens. Und ob das mit der Hölle und dem Himmel wirklich stimmt, wissen wir auch nicht

wirklich. Doch was ist, wenn es wirklich stimmt? Wir sind Meister darin, uns selbst zu rechtfertigen, und wenn irgendjemand schuldig ist, dann sind es immer die anderen.

Doch Luther wusste, dass er Gott brauchte. Dass er so, wie er war, nicht vor Gottes Gericht bestehen konnte. Er hatte erkannt, dass er schuldig ist. Doch er sehnte sich nach Frieden und Vergebung.

Als er intensiv in der Bibel las, verstand er, dass Gott uns AUS GNADE annimmt. Nicht, weil wir keine Fehler oder Sünden hätten, sondern weil JESUS CHRISTUS für uns am Kreuz gestorben ist. Er hat selbst die Last unserer Schuld getragen. Wenn

wir auf ihn vertrauen und unser Leben in seine Hand legen, gilt das für uns. Diesen Schritt des Vertrauens nennt die BIBEL: GLAUBEN. Vier Wörter habe ich GROSS geschrieben, denn das sind die Kernwörter der Reformation: Die GNADE Gottes, die sich in JESUS CHRISTUS verkörpert, der GLAUBE an ihn und die BIBEL, durch die Gott zu uns spricht.

Als Martin Luther das erkannte, wurde sein Leben neu. Ein Jahr vor seinem Tod schrieb er: „Hier meinte ich geradezu, ich sei wiedergeboren, die Türen hätten sich geöffnet und ich sei in das Paradies selbst eingetreten.“

Martin Luther hat eine großartige Entdeckung gemacht. Er hat neues Leben gefunden. Dieses Angebot gilt auch uns. Hier und heute.

Roland Werner
Prof. Dr. Dr., Marburg
www.prochrist.de





Das Glück ist zum Greifen nahe

FOTO: Fotolia

Ob Sie glücklich sind - das liegt an Ihnen! Wir wissen nur zu gut, wie schnell Glück vorbei sein kann und uns unvorhergesehene Ereignisse aus der Bahn werfen können.

Jeder Mensch sucht danach und es gibt scheinbar viele Wege, glücklich zu sein. Doch was ist Glück? Ist es die Eigentumswohnung, der Porsche in der Garage? Eine glückliche Ehe, gesunde Kinder, ein sicherer Arbeitsplatz, Gesundheit oder ein dickes Bankkonto? Sind reiche Menschen glücklicher als arme? Oder sind es doch die immateriellen Güter, wie Gesundheit oder die eigene Selbstverwirklichung, die den Menschen wirklich zufrieden machen?

Besitz und Geld sind jedenfalls nicht die entscheidenden Faktoren, die das Glück des Menschen bestimmen. Das weiß die Wissenschaft schon seit langem. Ein Mensch kann nicht glücklich sein, wenn er keinen Sinn in seinem Leben sieht. Sinn, das bedeutet, ein größeres Ziel zu haben, einen Grund, weshalb man überhaupt auf der Welt ist. Einer der erfolgreichsten Musiker Jon Bon Jovi sagte Folgendes: „Ich wer-

de in der Sackgasse des Lebens nur älter.“ Er hat Erfolg, Reichtum und wird rund um den Globus als Musiker gefeiert. Aber er empfindet sein Leben als eine Sackgasse. Wer ist in der Lage, die großen Fragen des Lebens zu beantworten und wem können wir hier vertrauen?

Woher kommen wir, warum leben wir, wohin geht es nach dem Tod? Jeder Mensch hat schon mal über diese Fragen nachgedacht. Einige suchen ihr Leben lang, andere verdrängen diese Fragen. Andere finden eine Antwort. Versuchen Sie, diese Fragen zu beantworten:

Was ist der Sinn des Lebens?

- 
- Glücklich sein
 - Viel Geld haben
 - Gott kennen
 - Beruflicher Erfolg

WAS KOMMT NACH DEM TOD?

- Mit dem Tod ist alles aus
- Es gibt ein Jenseits
- Ich weiß es nicht

Könnten Sie diese Fragen leicht beantworten oder mussten Sie feststellen, dass es Ihnen nicht leicht fiel, hier eine Antwort zu finden?

Verdrängen Sie diese Fragen nicht. Es geht um Ihr Leben. In vielen Situationen unseres Lebens vertrauen wir, ohne uns vorher zu überzeugen. Wir betreten ein Flugzeug, ohne zuerst den Flugkapitän zu fragen, ob er auch fliegen kann oder eine Fluglizenz hat.

Können wir bei den wichtigsten Fragen unseres Lebens auch blind vertrauen? Wie oft wurden hier Menschen getäuscht, als sie Politikern, Philosophen oder Wissenschaftlern ver-

traut haben. Nur weil jemand behauptet, dass Gott nicht existiert, haben Sie noch lange keine Gewissheit, dass er Recht hat.

In unserem Leben hängt viel davon ab, wem wir vertrauen. Wenn es um die großen Fragen unseres Lebens geht, ist es wichtig zu wissen, wem wir unser Leben anvertrauen. Einige Wissenschaftler behaupten, dass es keinen Gott gibt.

„Das Glück ist nicht in uns oder außer uns, sondern in Gott. Und wenn wir Gott gefunden haben, ist es überall.“

Blaise Pascal

Doch gerade in den letzten Jahrzehnten erwiesen sich viele wissenschaftliche Erkenntnisse als völlig falsch. Wo das Leben

herkommt oder was nach dem Tod kommt, bleibt unbeantwortet. Der Spiegel schreibt in einer Sonderausgabe, dass der Glaube an Gott glücklich macht.

Viele Menschen finden bei Gott das erfüllte Leben, nach dem sie gesucht haben.

Werner Nachtigal

Die größte Geschichte aller Zeiten



FOTO: Fotolia

Gottes Plan

Gottes Plan war von Anfang an, mit den Menschen befreundet zu sein.

Damals war auf der Welt alles in Ordnung. Es gab keine Kriege, keine Ungerechtigkeit, keine Krankheit, und alles war perfekt.

Der Mensch lebte mit Gott in Frieden und Harmonie.

Sie sind kein Zufallsprodukt, sondern ein Gedanke Gottes, vergessen Sie das bitte niemals.

Die Katastrophe

Diesem perfekten Start der Menschheitsgeschichte folgte die größte Tragödie.

Der Mensch entschied sich dafür, ohne Gott und seinen Rat zu leben. Er stellte sich gegen Gott und entschied sich, seine eigenen falschen, eigensinnigen Wege zu gehen, die in Streit, Zerstörung und im Desaster endeten.

Da Gott Liebe ist und er uns einen freien Willen gab, nahm das

Schicksal seinen Lauf. All das Böse kam in diese Welt durch die Entscheidung der Menschen, sich aus Gottes Schutz und von seinen Geboten zu entfernen.

Der Mensch lud Schuld auf sich und trennte sich immer mehr von einem heiligen und gerechten Gott. Es entstand eine tiefe Kluft zwischen Mensch und Gott.

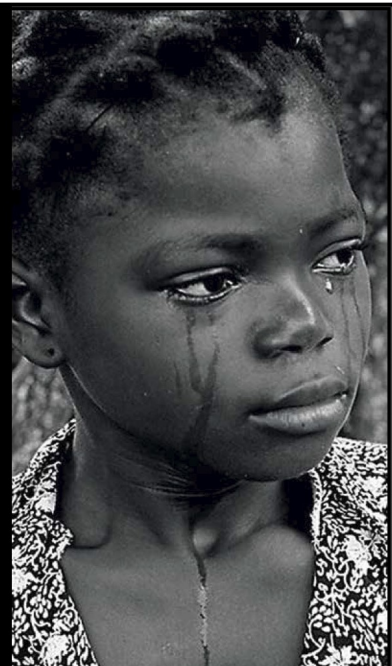


FOTO: wikipedia

DIE RETTUNG

Jesus lebte als einziger Mensch ein vollkommenes Leben und durch seinen stellvertretenden Tod wurde er zum Retter.

Unsere Schuld schafft eine Kluft zwischen Gott und uns. Von uns aus können wir diese Kluft niemals überwinden.

Zu versuchen, die Gebote Gottes zu erfüllen und für unsere Schuld zu bezahlen, bringt uns in eine aus-

sichtslose Lage. Gott ist ein heiliger Gott. Er kann Schuld nicht ungestraft lassen.

Deshalb gab Jesus am Kreuz sein Leben aus Liebe zu uns. Er starb für unsere Schuld, die uns von Gott trennt. Mit seinem Tod bezahlte er die komplette Strafe, die wir verdient haben.

DENN SO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EIGENEN SOHN GAB, DAMIT JEDER, DER AN IHN GLAUBT, NICHT VERLOREN GEHE, SONDERN EWIGES LEBEN HABE.

Die Bibel, Johannes 3,16



Die Sensation

Das Grab von Jesus ist das einzige leere Grab der Weltgeschichte. Am dritten Tag nach seinem Tod weckte Gott seinen Sohn von den Toten auf.

Durch seine Auferstehung bewies er, dass seine Worte wahr sind. Er kündigte seine Auferstehung kurz vor seinem Tod an. Wäre er nicht auferstanden, hätten seine Nachfolger niemals ihr Leben für diesen Glauben an ihn gelassen, und das Christentum hätte sich nicht verbreitet.

Selbst seine Gegner in der damaligen Zeit konnten diese Tatsache nicht leugnen. Jesus bewies mit seiner Auferstehung, dass er wirklich Gottes Sohn ist. Er lebt und auch Sie können ihn kennenlernen.

ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN. WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN, AUCH WENN ER STIRBT.

Die Bibel, Johannes 11,25



FOTO: zvg

IHRE ENTSCHEIDUNG



FOTO: zvg

Jesus lebt und er ist real. Er liebt Sie, so wie Sie sind, und er lehnt Sie nicht ab. Sie sind ein Gedanke Gottes und kein Zufallsprodukt. Nachdem Gott alles für Sie getan hat, können Sie nun entscheiden, wie diese Geschichte endet. Ihr ganzes Leben lang wartet Gott bereits auf diese Entscheidung.

Die ganze Ewigkeit hängt davon ab, ob Sie an Jesus glauben oder nicht.

Mit dem Tod wird nicht Schluss sein. Eines Tages wird jeder Mensch sein Leben vor Gott verantworten, und Jesus ist der Weg, um die Ewigkeit bei Gott verbringen zu können. Sie können jetzt Ihr Leben mit Gott in Ord-

nung bringen und eine persönliche Beziehung zu ihm haben. Wenn Sie das jetzt wollen, dann beten Sie jetzt folgendes Gebet:

Jesus, ich möchte dir vertrauen und mit dir leben. Ich glaube, dass du Gottes Sohn bist.

Danke, dass du am Kreuz für meine Schuld gestorben bist. Bitte vergib mir, dass ich bis jetzt ohne dich gelebt habe. Ich glaube, dass du von den Toten auferstanden bist und heute lebst.

Ich lade dich jetzt in mein Leben ein und möchte dir nachfolgen. Amen.

Wenn Sie das von ganzem Herzen gebetet haben, dann haben Sie Frieden mit Gott und er wird immer bei Ihnen sein. Um dieses neue Leben zu leben und nicht wieder zu verlieren, sind folgende Punkte wichtig:

• Gebet

Sprechen Sie jeden Tag mit Gott. Teilen Sie ihm Ihre Gedanken mit und hören Sie in Ihrem Herzen auf das, was er sagt.

• Die Bibel

Lesen Sie die Bibel, welches das Wort Gottes ist, und machen Sie es zur Grundlage Ihres Lebens. Es ist wie eine Anleitung für Ihr Leben. Hier erfahren Sie, wer Gott ist, wie er ist und was sein Wille ist.

• Eine weltweite Familie

Finden Sie Christen, mit denen Sie regelmäßig Gemeinschaft haben. Eine christliche Gemeinde hilft Ihnen, im Glauben zu wachsen. (Weitere Informationen auf der nächsten Seite)

• Geben Sie es weiter

Erzählen Sie Ihrer Familie und Ihren Freunden, was Sie gerade mit Gott erlebt haben und dass sie es auch erleben können, wenn sie mit Gott leben möchten.

SO GEHT ES WEITER



FOTO: fotolia

**WERDE
KONKRET**

Life.de - Print Leserservice

Gott liebt Sie und hat einen genialen Plan für Ihr Leben! Es lohnt sich, mehr über ihn zu erfahren. Folgende Angebote stehen Ihnen dazu zur Verfügung.



Gemeinde & Kirchen finden

Falls Sie neugierig geworden sind oder noch weitere Fragen haben, suchen Sie sich gerne eine Gemeinde, die zu Ihnen passt und in der Sie sich wohlfühlen. Wir haben für Sie ein *Online-Tool* eingerichtet, indem Sie eine Suchfunktion finden. Dort können Sie Ihre

Postleitzahl eingeben und in Ihrem Umfeld christliche Gemeinden & Kirchen finden, die diese Zeitung mitverteilen.

Besuchen Sie dazu die Webseite:
www.life.de/start



Fragen & Gebet

Haben Sie Fragen zum Glauben, suchen Sie Rat in einer schwierigen Lebenssituation oder wünschen Sie, dass einfach mal für Sie gebetet wird?

Schreiben Sie uns gerne eine Email an:
contact@life.de

Selbstverständlich werden Ihre Anliegen streng vertraulich behandelt.

KOSTENLOSE APPS

Sie können sich die Bibel kostenlos auf Ihr Handy laden und anfangen, in der Bibel zu lesen.

Auch für Kinder gibt es eine tolle Kinder-Bibel-App, die für Sie kostenlos ist:

Unser Tipp:
Beginnen Sie im Neuen Testament zu lesen.



COACHING, SEMINARE & KURSE

Aus-WEG?!

Sie sind ungewollt schwanger oder haben abgetrieben?
Möchten Sie anonym bleiben?
Wir beraten Sie auch per E-Mail! Hier können Sie sich unerkannt informieren und Ihre Sorgen mit uns teilen. **Wir sind für Sie da!**



Beratungsstelle Aus-WEG?!
Tel.: 07231/42 46 000 oder
Tel.: 0152/29 29 00 82
info@ausweg-pforzheim.de

Mein größtes Abenteuer

Starte dein persönliches Abenteuer:
Finde Alpha in deiner Nähe auf
alphakurs.de



Alpha



WarumJesus.de



WarumJesus.de



Zweite Chance für den Ex-Mann. Zwei Hochzeiten, ein Mann. Monica Masis Ehe scheiterte nach nur einem Jahr und fünf Monaten. Eine unerwartete Begegnung veränderte ihr Leben völlig und bescherte ihrer Ehe einen Neuanfang.

Sie feierten eine Traumhochzeit in Venedig – doch schon am nächsten Tag krachte es gewaltig im Liebes-Paradies. War es anfangs nur eine Kleinigkeit, verfinsterte sich die rosarote Wolke 7 bald zu einer großen Gewitterwolke. Er, der ruhige, introvertierte Schweizer, zog sich während einer stressigen Umschulung immer mehr von Monica zurück. Er redete nicht mehr mit ihr. Küsse oder zärtliche Umarmungen wurden zur Mangelware. Wenn sie über ihre Gefühle und Bedürfnisse sprach, fühlte er sich kritisiert. Und bestraft sie dafür mit Liebesentzug – ein schwerer Fehler!

Sie, die bildhübsche Stewardess mit italienischen Wurzeln, fühlte sich von ihrem Stefan vernachlässigt. Vom eigenen Ehemann nicht wertgeschätzt und begehrt zu werden: Ein schreckliches Gefühl, das die lebensfrohe Monica bald nicht mehr aushielt. Aus ihrem Urlaubsflirt mit einem anderen Mann während eines Freundinnen-Urlaubs wurde ein Seitensprung – nach sechs Monaten Ehe. Ihre Untreue konnte Stefan ihr nicht verzeihen. Die Stimmung zu Hause wurde unerträglich. Vorwürfe, Beleidigungen, Ablehnung wurden Alltag. „Ich hatte ihn maßlos enttäuscht, aber von einer Trennung sprach er nie und auch

nicht davon, dass ich ausziehen sollte“, erinnert sich Monica. Und so lebten sie nur noch als Zweckgemeinschaft zusammen.

Ein Jahr nach der Hochzeit hielt Monica es nicht mehr aus und zog doch aus. Wo konnte sie nur die Liebe finden, nach der sie sich so sehnte? Sie stürzte sich geradewegs in eine Beziehung mit ihrem Urlaubsflirt, bei dem sie schon einmal Trost gesucht hatte. Kurz darauf erfuhr sie von der Affäre ihres Noch-Ehemanns während ihrer Ehe, was er bis dato aber immer bestritten hatte. Zwei verletzte Seelen, die sich gegenseitig noch mehr verletzten.

Monicas Bruder war zu dieser Zeit schwer krank. Sein Zustand verschlimmerte sich nun aber dramatisch. Doch er war voller Kampfgeist und Zuversicht. Er hatte keine Angst vor dem Tod, sondern war total ruhig und wusste sich „in den Händen Gottes geborgen“, wie er es formulierte. Monica fragte sich, wie ihr Bruder mit Frieden erfüllt sein konnte, mitten in seiner Krankheit und dem Leid, das er erlebte. War er nicht wütend über so viel Ungerechtigkeit? Monica wollte diesen Frieden für ihre verletzte Seele auch. Auf der Suche nach der Bibel fiel ihr ein kleines

Büchlein des Theologen Wilhelm Busch in die Hände („Jesus, unser Schicksal“), das ihre drängendsten Fragen beantwortete: Wozu lebe ich? Warum schweigt Gott? Warum brauche ich Jesus? Beim Lesen erkannte Monica, dass Jesus nicht nur einfach so vor ewigen Zeiten am Kreuz gestorben war, sondern für ihre ganz persönliche Lebensschuld.

Für ihren Seitensprung. Für ihre verkorkste Ehe. Für ihre Fehler. Und er war auch der einzige, der sie von dieser Last befreien konnte. Sie betete um Vergebung und hatte kurz darauf die Gewissheit, dass ihr Gott persönlich vergeben hatte: „Ich fühlte mich auf einen Schlag von einer bedrückenden, schweren Last befreit. Ich hätte vor Leichtigkeit fast abheben können.“ Wenn sie sich heute daran erinnert, strahlen ihre Augen immer noch.

Auf dieser Grundlage konnten sich Monica und ihr Mann wieder versöhnen und heirateten erneut.

Buch bestellen:

„Ich heiratete meinen Ex-Mann“

ISBN: 3-03848-079-7 / Fontis Verlag

 **von Monica Masi**

TRAINER MIT KLARTEXT



JÜRGEN KLOPP

ist „The Normal One“. Aber er ist viel mehr als das - er ist ein unglaublicher Typ!

„Kloppo“ muss als Kind wirklich in einen Zauberspruch voller Schokolade gefallen sein, so viele Glückshormone sprudeln aus ihm heraus. Ich wollte wissen, was Kloppos (Erfolgs-) Geheimnis ist. Wie kann man nur immer so gut drauf sein?! Und es sogar schaffen, dass dich als BVB-Trainer damals selbst die feindlichen Schalker irgendwie mochten? Wir saßen in seinem Liverpooler Office und sprachen über „Gott“. Das ganze Kamerateam hatte eine Gänsehaut, als Jürgen uns erklärte, warum Jesus Christus für ihn die wichtigste Person der Zeitgeschichte sei: „Der Glaube an Gott ist mein Halt und mein absoluter Leitfaden durchs Leben.“

So wie ich Gott kennen gelernt habe, ist er der verlässliche Partner, der immer mit uns geht, auch wenn wir selbst nicht verlässlich sind. Das, was Jesus getan hat, sich die Sünden der Welt auferlegen, ist die großartigste Tat, die jemals vollbracht wurde!“ Peng, das saß! Als ich Tage später im Schnittraum saß, dachte ich spontan: „Wie kann man gleichzeitig eine solche Tiefe über Gottes Liebe empfinden und so ein verrückter, lustiger Typ sein?“ Man kann!

David Kadel

www.undvornehilftderliebegtott.de